Bauer PR

www.viktorbauer.com

Dr. Viktor Bauer Public Relations GmbH

Aslangasse 93
A-1190 Wien

Tel. +43-1-320 95 45
Fax: +43-1-320 95 45-12

public.relations@viktorbauer.com
www.viktorbauer.com

Awards:
Austrian State Award for Public Relations
German PR-Award
Best PRactice Award
PR Consulting Firm of The Year

Krisenthema Stadtverkehr

Ausgangssituation

Trotz Parkplatznot werden Garagenprojekte immer wieder von Bürgerinitiativen beeinsprucht.

WIEN

Anrainer wehrten sich gegen Bezirk: Garagenprojekt am Arsenal verhindert

Landstraße. Nur knapp konnte eine Bürgerinitiative am Arsenal eine Großbaustelle vor ihrer Haustüre verhindern. 110 Stellplätze sollte eine neue Tiefgarage in der Lilienthalgasse bringen – obwohl es dort bereits eine Anrainergarage gibt. „Man wollte dieses Projekt in einer Nacht-und-Nebel-Aktion genehmigen", sagt ÖVP-Bezirksrat Markus Benesch. Für die Garage hätten knapp 20 Bäume, Grünflächen und viele öffentliche Parkplätze weichen sollen. Die Anrainer fürchteten bereits den Lärm und Staub. Nun erreichte die Bürgerinitiative, dass der Bezirk doch gegen das Projekt gestimmt hat. Benesch: „Gott sei Dank konnten wir das gemeinsam verhindern."

Der Ausbau der Mönchsberggarage ist derzeit das Thema.

Ex-Parlamentarier hilft den Gegnern

Der Garagen-Ausbau spaltet ganz Salzburg

Es ist Wahlkampf. Hauptthema: Verkehr. Ganz obenauf: das Mönchsberg-Projekt.

Salzburg. Das Pro: 650 neue Stellplätze. Das Kontra: 3.500 Autofahrten täglich mehr und eine Dauer-Baustelle am Krauthügel. Dafür: SPÖ, ÖVP, die Wirtschaft. Dagegen: Bürgerliste, FPÖ, die Anrainer.

Bisweilen gibt es Spitzen, wie jene von VP-Stadträtin Claudia Schmidt gegen BL-Chef Johann Padutsch: „Man kann sich die Welt nicht einrichten wie Pippi Langstrumpf."

Die Gegner legen nun nach, haben sich das grüne Salzburger Urgestein Johannes Voggenhuber zur Unterstützung geholt. Am Dienstag legt der Ex-Nationalrat und Ex-EU-Abgeordnete seine Sicht der Dinge im Hotel *Neutor* dar. Der Streit ist prolongiert.

‘Volksgarage’ Jedlesee: Trotz Mängel wird weiter abgezockt

Die vor Jahren unter großem Politgetöse beim Karl Seitz-Hof in Jedlesee eröffnete „Volksgarage“ hat sich mit der Zeit zu einer Einrichtung entwickelt, die die Bezeichnung „Volksgarage“ wahrlich nicht verdient. *(Siehe auch DFZ Nr. 6-/-2014)*. Während nämlich beispielsweise in der modernen Park&Ride-Garage in St. Marx ein fixer Parkplatz pro Monat um € 55.- zu haben ist, müssen die Dauerparker in der „Volksgarage“ Jedlesee monatlich satte € 85.- auf den Tisch des Garagenbetreibers blättern. Dies trotz massiv mangelhafter Leistung. Weil nämlich die Aufzugmotoren weit unter dem Grundwasserspiegel montiert wurden, „steht zumindest einer davon regelmäßig unter Wasser und ist daher funktionsuntüchtig“, so ein Parkplatzmieter zur DFZ und fragt nicht zu Unrecht, „wie konnte Derartiges überhaupt geplant werden?“. Zwar verspricht der Eigentümervertreter, dass die Motoren nächstes Jahr „hinauf kommen“. Zugleich aber wird darauf verwiesen, dass bei weiterhin schlechter Auslastung der Garage (sie ist laut Aussage von Dauerparkern nur etwa zur Hälfte belegt), sogenannte „Storebo-

Foto: Joschi Tuczai

xen“ statt der Garage kommen würden. „Investiert wird offenbar nichts mehr. Auf meine Beschwerden betreffend den funktionsunfähigen Aufzug und detekte Türschlösser mußte ich seitens der Garagenverwaltung erfahren, dass wir Parkplatzmieter kein Recht auf einen Aufzug und auch kein Recht auf verschlossene Türen hätten“, so Arthur P. zur DFZ...

ÖSTERREICH
Österreich/Salzburg
Seite 19 / 31. Januar 2014 / Gesamtauflage: 409810

Bauer PR

Eigene Bürgerinitiative gegen Garagen-Ausbau

Mönchsberg-Projekt weiter umstritten

Eigene Bürgerinitiative gegen Garagen-Ausbau

„Das Monsterprojekt löst keine Verkehrsprobleme", so die überparteiliche Gruppe.

Salzburg. Auch der Erzabt von St. Peter, Korbinian Birnbacher, wurde nun in die Diskussion um die zusätzlichen 650 Stellplätze hineingezogen. Er verwehrt sich dagegen: „Das Thema eignet sich nicht für Wahlkampfgetöse."

Nun hat sich auch eine Bürgerinitiative gegründet. Sprecherin Roswitha Müller: „Durch den Ausbau wird das Landschaftsschutzgebiet Krauthügel zerstört und damit gleich die Grünlanddeklaration zu Grabe getragen."

Wie von Bürgerlisten-Chef Johann Padutsch, einziger politischer Gegner des

Roswitha Müller ist die Sprecherin der Bürger-Initiative.

Projekts, wird die Verkehrszunahme kritisiert: „25 Prozent mehr Abgase und Lärm in der Riedenburg und Maxglan." Ein Gutachten hatte 3.600 zusätzliche Fahrten prognostiziert.

Einfahrt Mönchsberggarage: Für die Gegner ist die Garage groß genug. Die Befürworter halten am Ausbau fest. Bild: SN/ROBERT RATZER

Garagenstreit geht auf der Straße weiter

Kontroverse. Die Gegner des Garagenausbaus rufen zur Demonstration am Samstag auf. Die Parkgaragengesellschaft will beruhigen.

SALZBURG-STADT (SN). Je näher der Wahltag rückt, umso intensiver wird die Auseinandersetzung um die geplante Erweiterung der Mönchsberggarage um 650 Stellplätze. Die Gegner des Ausbaus haben mit Johannes Voggenhuber prominenten Zuwachs erhalten. Die Bürgerinitiative will am Samstagvormittag vor der Einfahrt zur Garage auf dem Hildmannplatz eine Demonstration abhalten. Neben einem höheren Verkehrsaufkommen befürchten die Garagengegner, dass die Grünlanddeklaration in Gefahr ist. Denn: Beim Krauthügel im Stadtteil Nonntal werde die Baustellenzufahrt nach der Erweiterung zu einer zusätzlichen Ein- und Ausfahrt umfunktioniert werden, lauten die Befürchtungen. Kritik übt die Bürgerinitiative an Parkgaragen-Geschäftsführer Alfred Denk. Die Auslastungszahlen der Mönchsberggarage seien höchst fragwürdig und eine „Verschleierungsaktion".

Alfred Denk äußert sich nun selbst zu den Vorwürfen gegen ihn. Im SN-Gespräch erklärt er, warum er die Ängste der Anrainer verstehe, sie aber trotz allem unbegründet seien. „Es wird keine neue Aus- oder Einfahrt im Nonntal geben. Das kann ich garantieren", sagt Denk. **Seiten 2, 3**

Initiative kritisiert Ausbau

Widerstand. Die 650 geplanten Stellplätze in der Mönchsberggarage stoßen bei einer überparteilichen Bürgerinitiative auf wenig Gegenliebe.

MÜLLN, RIEDENBURG (kabö). Die Mönchsberggarage soll um 650 Stellplätze erweitert werden. Die zwei viergeschoßigen Kavernen in Richtung St. Peter sind dafür vorgesehen. Zur Zeit gibt es 1300 Stellplätze. Altstadtverband und ein Großteil der Stadtpolitik loben die Pläne. Die Stadt-ÖVP bekennt sich in ihrer jüngsten Aussendung „zur dringend notwendigen Entlastung von Riedenburg und Maxglan". Von den Grünen wird der geplante Ausbau abgelehnt. „Er würde alle verkehrspolitischen Ziele des Landes konterkarieren", sagt Klubobmann Cyriak Schwaighofer. Es sei höchste Zeit, dass die Ziele der Parkgaragen-Gesellschaft den zukünftigen Anforderungen angepasst würden.

Der Ausbau der Mönchsberggarage sorgt wieder für Aufruhr. Bild: SW/KABÖ

Jetzt wehren sich auch Bürger der Stadtteile Riedenburg, Maxglan, Leopoldskron und Nonntal. Sie haben kürzlich eine überparteiliche Bürgerinitiative gegründet. Im Jahr 2014 sei das die völlig falsche, steinzeitliche Antwort auf die verkehrspolitischen Herausforderung der Stadt Salzburg, heißt es in der Presseaussendung der Bürgerinitiative. Die Schaffung weiterer Parkplätze bringe zusätzlichen Pkw-Verkehr ins Zentrum. Ihrer Meinung nach müsste die Verkehrspolitik darauf ausgerichtet sein, die Menschen zum Umstieg auf den öffentlichen Verkehr, auf das Fahrrad und auch zum Fußmarsch zu bewegen. Roland Huber von der Initiative gibt zu bedenken, ob der Bedarf tatsächlich gegeben ist. Auch kritisiert er die Haltung des Stiftes St. Peter. Dazu fällt ihm spontan ein Zitat aus dem Jedermann ein: „Was hilft dein Weinen, liebe Frau, der Mammon hat mich in der Klau." Die Umsetzung der Baumaßnahme sei eine enorme Belastung für die Bewohner. Tausende Lkw-Fahrten über die Sinnhubstraße, Fürstenallee und die Nonntaler Hauptstraße würden für Stau, Lärm und Feinstaubbelastung sorgen. Daneben sei der Landschaftsschutzaspekt nicht außer Acht zu lassen. Insgesamt würden 12.000 Quadratmeter Wiese zwischen dem Bürgermeisterloch und dem Krauthügel als Deponieplatz für Ausbruchmaterial und Baulagerplatz genutzt werden. „Nach dem Bau wird es hier nicht mehr so aussehen wie früher", sagt Huber, der vor seiner Pensionierung im Agrarbereich tätig war.

Die Bürgerinitiative fordert eine objektive und transparente Evaluierung der bestehenden Stellplatzkapazitäten, eine transparente Informationspolitik und einen ehrlichen Dialog seitens der Betreibergesellschaft und der Politik.

Garagen-Demo vor Salzburger Rathaus

Verhärtete Fronten wegen 650 Parkplätzen, Gegner und Befürworter im Gemeinderat

Salzburg – Demonstranten, Bürgerinitiativen und verbale Schlagabtäusche: Das Salzburger Stadtparlament diskutierte in der letzten Sitzung vor den Gemeinderatswahlen am 9. März erstmals über die Erweiterung der Mönchsberggarage. Die geplanten 650 Parkplätze in der Innenstadt sind in der Bevölkerung ein Reizthema mit kontroversen Meinungen. Vor Beginn der Sitzung demonstrierten Gegner und Befürworter vor dem Rathaus nebeneinander.

Auch im Gemeinderat sind die Fronten verhärtet: SPÖ und ÖVP sprechen sich für eine Erweiterung der Garage aus. Die Bürgerliste und die FPÖ sind dagegen.

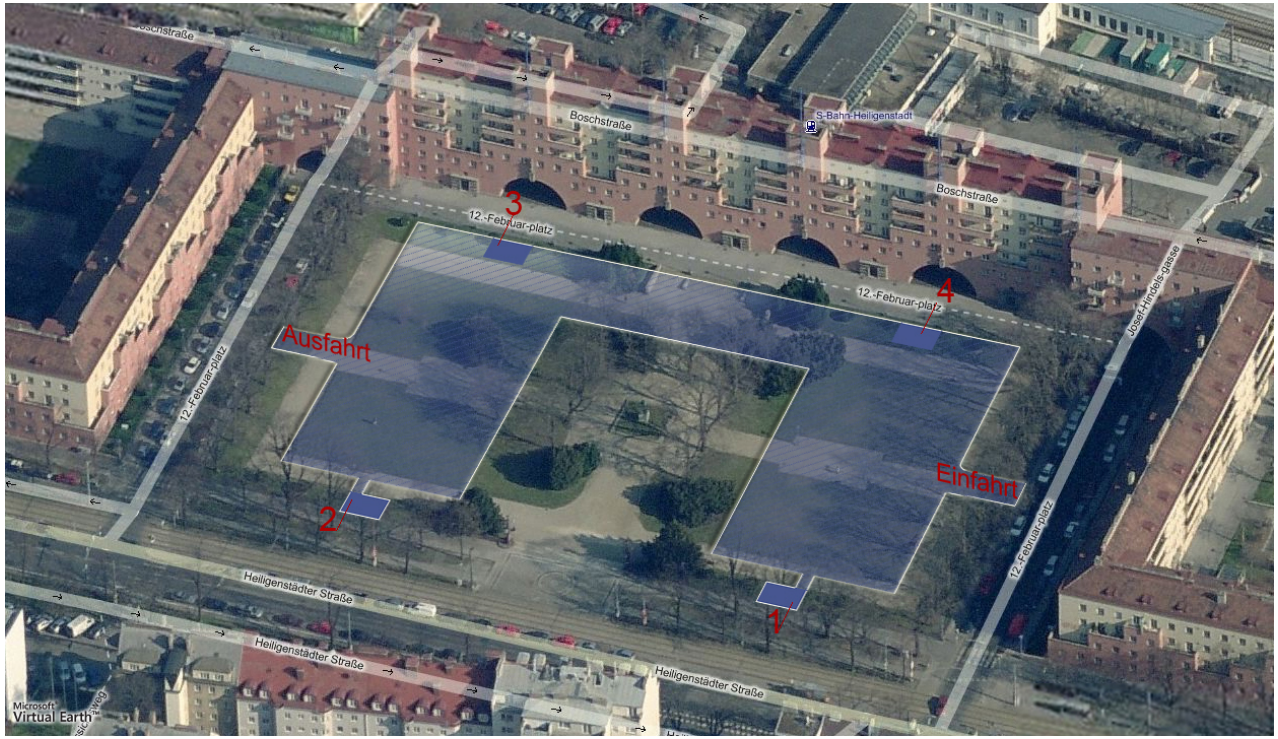
„Die paar Stellplätze stehen in keinem Verhältnis zur Mehrbelastung", kritisiert Roswitha Müller, die Sprecherin der neu gegründeten Bürgerinitiative gegen die Erweiterung. Es sei mit einer Verkehrszunahme von 50 Prozent zu rechnen. Helmut Hüttinger von der Bürgerliste sieht ein „demokratiepolitisches Problem" in der Garagen-Frage: Das 25-Millionen-Euro-Projekt werde einfach von der Parkgaragengesellschaft – die von Stadt und Land getragen wird – beschlossen, ohne den Gemeinderat zu befragen.

Die Befürworter verweisen auf die Bedeutung der Garage für die Altstadtkaufleute. Derzeit erwirtschafteten die Geschäfte zwei Dritttel des Umsatzes durch Einheimische; „Tendenz fallend", warnt Inga Horny vom Altstadt-Marketing. Seien zu wenige Parkplätze vorhanden, würden die Menschen im Umland einkaufen. Vizebürgermeister Harald Preuner (VP) bezeichnete die Garage gar als „Herz der Innenstadt". (ruep)

Ziel

1. Garagenprojekte ohne Widerstand durchsetzen
2. Haltung der Bürger verändern

Bürgerbeteiligung statt Bürgerprotest



Projekt

Tiefgarage 12. Februar Platz im Karl Marx Hof, Wien

Strategie

Volle Information der Bürger

Kein Raum für Gerüchte

Ausreichende, aber nicht ausufernde Diskussion

Seriosität, Fakten und Glaubwürdigkeit

Nicht ortsansässige Gegner ausgrenzen

Umsetzung

B) Informationsveranstaltung im Volksheim

Umsetzung

75 Minuten voller Spannung

Umsetzung

Umsetzung

12. Februar
Wohnsammelgarage
HUBER
THEUERMANN
TILLER
KASPERAK

Umsetzung

Ausklang: Smalltalk und Vorreservierung von Garagenplätzen

Umsetzung

Umsetzung

Medienstrategie

Am Tag nach der Veranstaltung positiver Bericht in der

Kronenzeitung

Medienstrategie

Zu wenig Parkplätze:

Tiefgarage bei U-Bahn Heiligenstadt

Durch die vielen Pendler, die rund um die U-Bahn-Station Heiligenstadt tagsüber ihre Autos abstellen, finden die Anrainer oft keine Parkplätze. Jetzt wird für sie eine Tiefgarage unter dem Karl-Marx-Hof gebaut.

Der Parkplatz neben der Station ist viel zu klein – also stellen viele, die mit der U-Bahn ins Stadtzentrum gelangen wollen, ihre Fahrzeuge in den umliegenden Gassen ab. Die Folge ist eine akute Parkplatznot. Um die zu lindern, wird unter dem 12.-Februar-Platz eine Tiefgarage errichtet, die 204 Personenwagen und 14 Motorräder aufnehmen kann. Der Baubeginn ist im November, im Herbst 2010 wird die Garage voraussichtlich in Betrieb gehen.

Ein Garagenplatz wird 76,50 Euro im Monat kosten. Die Anmeldungen werden bereits jetzt unter ☎ 01/866 70-212 61 oder online unter www.boe-parking.at entgegengenommen. Anrainer werden bevorzugt.

Die Tiefgarage wird durch vier Zugänge erreichbar sein.

Foto: AW Architekten

Kronen Zeitung
UNABHÄNGIG

Ergebnis

- Diskussion bewirkte Stimmungswandel
- Bezirksfremde isolierten sich selbst
- Mehrheit ließ sich überzeugen
- Noch nie so frühe Reservierungen von Dauerparkplätzen
- Auslastung der Garage schon vor dem Bau sichergestellt

Spatenstich

Spatenstich

Projekt Rathausplatz

Beispiel 2:

PR-Aktion. Wien braucht Tiefgaragen!

Zielsetzung

- **Anlass:**

  Renovierung der Rathausplatz-Tiefgarage Wien nach 45 Jahren Betriebszeit

Zielgruppen

- Alle Bürger Wiens
- Lokale Meinungsbilder
- Chronik-Journalisten
- Wirtschaftstreibende
- Autofahrer, Fußgänger, Radfahrer
- Bürgerinitiativen

Strategie

- **Die „Tiefgarage Rathausplatz“ machte 1969 aus einem total verparkten Platz den beliebtesten Veranstaltungsort Wiens mit vier Millionen Besuchern jährlich.**

Aktionen:

a. **Ausstellung „100 Jahre Rathausplatz“**
b. **Rathaus Parkfest**
c. **Total verparkter Rathaus Platz**
d. **Presse und Fototermin**

Strategie

a. Ausstellung „100 Jahre Rathausplatz“ im Garagenzugang

Strategie

b. „Rathaus-Parkfest“:

Darstellung der Geschichte des Platzes und des Baues der Tiefgarage

Aufstieg des Platzes zu Wiens erster Open-Air-Event-Location

Strategie

c. Inszenierung eines wie in den sechziger Jahren „total verparkten Rathausplatzes“ mit 140 Autos aus den 60er und 70er Jahren

Strategie

d. Presse- und Fototermin in der Galerie des Burgtheaters

WAYSS-FREYTAG
SIMPLEXBAU.
Emmentaler

Ergebnis

- **Mitarbeiter aller umliegenden Institutionen, Entscheidungsträger sowie 1,8 Millionen Bürger und Bürgerinnen Wiens wurden zu einem Überdenken negativer Haltungen gegenüber neuen Tiefgaragenprojekten bewegt**
- **Versachlichung der Diskussion um neue Garagen**
- **Zur Veranstaltung kamen einige tausend Wiener**

Kosten/Nutzen

Projektkosten (geschätzt): 50.000 Euro

Publikationswert (geschätzt): 500.000 Euro

Tiefenwirkung in Stadtpolitik und Öffentlichkeit zum Thema Garagenbau

Medienecho- TV

Medienecho - TV

Medienecho - TV

Medienecho - Print

Kronen Zeitung
UNABHÄNGIG

Wien feiert Parkfest ● Hundert Oldtimer auf Rathausplatz

Luxus-Schlitten vor Häupls Tür

Wien im Ausnahmezustand: Mehr als 100 polierte Karossen parken mitten auf dem Rathausplatz. Hits der 70er-Jahre dröhnen aus den Lautsprechern. Und historische Fotografien zeigen das Areal vor 100 Jahren.

Seit 45 Jahren ist der Wiener Rathausplatz autofreie Zone. Anlässlich der abgeschlossenen Sanierung der Rathauspark-Garage macht die Stadt eine Ausnahme – und feiert heute ein großes Parkfest. Das Programm auf einen Blick:

→ Ab 8 Uhr: Oldtimer parken – wie einst vor dem Bau der Tiefgarage – auf dem Rathausplatz. Inklusive Parade über den Ring.

→ 10 Uhr: Eröffnung des Rathauspark-Fests mit Regisseur Wolfgang Atzenhofer. Eröffnung der Fotoausstellung „100 Jahre Rathausplatz" in der Parkgarage.

→ Buffet, Festzelt und heiße 70er-Jahre-Musik.

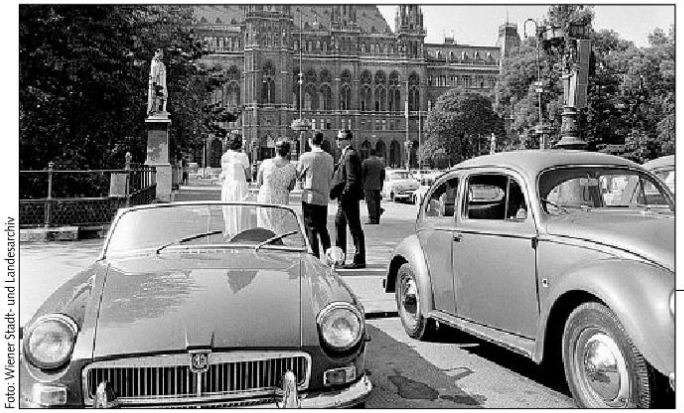
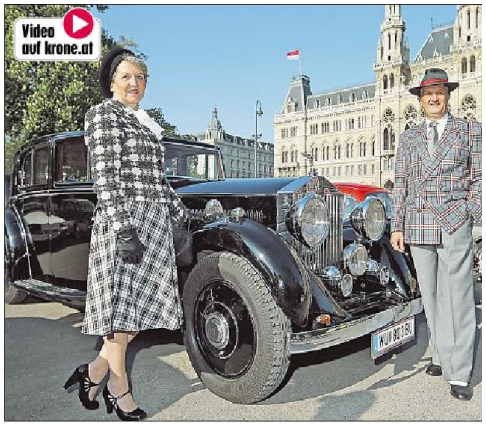


Foto: Wiener Stadt- und Landesarchiv

So sah der Rathausplatz vor 1969 aus: Damals durften die Wiener hier mit ihren Autos parken.

Medienecho - Print

Foto: Fotosammlung, Foto des Presse & Informationsdienstes



Die Generalrenovierung der Rathausplatz-Garage ist abgeschlossen. Einen durften Oldtimer – wie vor dem Bau 1969 (Foto li.) – auf dem Areal parken.

1950 war Rathausplatz nur ein „Blechmeer" ● Garagenbau brachte die We

Vom Parkplatz zur Freizeit-Oas

Die Wiener sehen sie als Mittel zum Zweck, für den Rathausplatz schrieb sie jedoch Geschichte: die Rathausplatz-Garage. Was heute der Top-Veranstaltungsort im Herzen der Stadt ist, war früher ein Parkplatz für 140 Autos. Erst der Bau der Garage brachte die Wende.

Rückblick: Die Geschichte des Rathausplatzes beginnt 1883 mit dem Bau des Rathauses. Jahre später wandelt sich der Platz vom Veranstaltungsort zum Zentrum politischer Kundgebungen, im Zweiten Weltkrieg beherbergt er sogar einen Löschteich. In den 50er Jahren verkommt das Areal jedoch zum Parkplatz. 1969 verbannt Bürgermeister Felix Slavik die Autos vor seiner Haustüre unter die Erde – eine Tiefgarage entsteht.

Zwar scheitert der Architektenwettbewerb für die bauliche Gestaltung des Rathausplatzes, geschadet hat das dem Areal jedoch nicht: 1975 kommt der Christkindlmarkt. Und mit ihm auch die Besucher.

Der Rathausplatz heute: Vier Millionen Menschen besuchen jährlich Life Ball, Christkindlmarkt, Frühling oder Wien traum – der Rathausp Publikumsmagnet Wirtschaftsfaktor zu Nicht zuletzt dank d hausplatz-Garage: 58 plätze ermöglichen Jahren eine autofreie

Die Geschichte de hausplatzes zeigt ein elle Fotoausstellung Parkgarage. A. H

Medienecho - Print

Heute

„Parkfest“ steigt am Donnerstag

Der Rathausplatz wird wieder zum Parkplatz

Bis 1969 eine Tiefgarage gebaut wurde, war der Rathausplatz Parkplatz (Bild). Zur Eröffnung der nun sanierten Garage steigt am Donnerstag ein „Parkfest“ – 120 Oldtimer am Rathausplatz plus Ausstellung inklusive

Medienecho - Print

Die Autos aus den 1960er- und 1970er-Jahren standen sympolisch für die ehemaligen Parkplätze am Rathausplatz

140 Oldtimer am Rathausplatz

Erstmals seit 45 Jahren parkten gestern wieder Autos am Rathausplatz: 140 Oldtimer knatterten zu Ehren der 1969 eröffneten – und jetzt frisch renovierten – Parkgarage über den Ring. Parallel dazu wurde die Schau „100 Jahre Rathausplatz“ in der Tiefgarage eröffnet

Heute

Medienecho - Print

120 Autos, alle aus den 1960er-Jahren, sind ab 9 Uhr zu bewundern.

BRUNA

Rathausplatz ist heute ein Oldtimer-Parkplatz

Innere Stadt. 45 Jahre nachdem der Rathausplatz verkehrsberuhigt und darunter eine Garage gebaut wurde, stehen heute ab 9 Uhr wieder Autos auf dem Rathausplatz – Oldtimer aus der Zeit, als der Platz noch befahren wurde. Anlass dieses „Parkfests" ist die beendete Sanierung der Tiefgarage.

ÖSTERREICH

Medienecho - Print

Der Wiener Rathausplatz als Nobelparkplatz

So kennt man den Rathausplatz seit 45 Jahren nicht mehr: zugeparkt. Anlässlich der abgeschlossenen Renovierung der Tiefgarage unter dem Platz erinnerte am Donnerstag ein Parkfest, bei dem 140 Oldtimer vorfuhren, an die frühere Nutzung des Platzes. Die vierstöckige Garage (Bild rechts) wurde 1969 erbaut, nachdem Bürgermeister Slavik beschlossen hatte, Autos zu verbannen. Ursprünglich war ein oberirdisches Veranstaltungsgebäude geplant. Die historischen Veränderungen des Platzes beleuchtet die Schau „100 Jahre Rathausplatz“ im rathausseitigen Zugang der Garage. [APA (2)]

Die Presse

Medienecho - Print

Parken auf dem Rathausplatz

140 Oldtimer vor Rathaus – symbolisch für Parkplätze, die 1969 durch Tiefgarage ersetzt wurden.

Wien. Am Donnerstag haben erstmals seit 45 Jahren wieder Autos am Wiener Rathausplatz geparkt. Rund 140 Oldtimer aus den 1960er und 1970er Jahren wurden dort abgestellt. Diese stünden symbolisch für die Parkplätze, die 1969 durch die Tiefgarage ersetzt wurde, sagte Kurt Kasperak, General Manager Development des Garageneigentümers List Group, am Donnerstag.

Im Jahr 1969 wurde die vierstöckige Garage mit 580 Stellplätzen errichtet. Dadurch wurde der Rathausplatz zu einem der bedeutendsten Veranstaltungsorte der Stadt. „Man sieht hier, wie man öffentlichen Raum für die Bevölkerung zurückgewinnen kann", sagte Kasperak. Jährlich kommen laut einer Schätzung der Stadt Wien Marketing GmbH vier Millionen Besucher zu Festlichkeiten an diesem Ort. „Der Platz ist ein großer Wirtschaftsfaktor", sagte Geschäftsführerin Barbara Forsthuber. Sie sei froh über die Nutzung der Parkgarage, da nichts schlimmer sei, als keine Parkplätze für ein Veranstaltungsareal zu haben. An beinahe 365 Tagen im Jahr fänden dort verschiedenste Events, vom Wiener Eistraum über den Life Ball bis hin zum Filmfestival im Juli und August, statt.

Vor 45 Jahren dürfte der Rathausplatz das letzte Mal so ausgesehen haben. Foto: apa/Schlager

Garage modernisiert

Im Zuge der Renovierung wurden unter anderem laut Ernst Fischer von der BOE Gebäudemanagement GmbH, die als Betreiberin der Garage fungiert, die Böden erneuert, die alte Beleuchtung durch LED-Lampen ersetzt, eine Einzelplatzerkennung durch rote und grüne Signale eingeführt sowie ein neues Farbkonzept für eine freundlichere Atmosphäre und bessere Orientierung entwickelt. Zudem sei die Parkgarage mit moderner Videoüberwachung ausgestattet. Die Hintergrundmusik solle den Kunden den Aufenthalt angenehmer machen und ein rund um die Uhr besetztes Callcenter bei Problemen weiterhelfen. Bereits vor drei Jahren wurde ein barrierefreier Zugang durch einen Aufzug errichtet.

Dauerausstellung eröffnet

Im rathausseitigen Zugang der Parkgarage eröffnete Michael Wenusch, Leiter der Fotosammlung des Wiener Stadt- und Landesarchivs, die Dauerausstellung „100 Jahre Rathausplatz". Die wechselseitige Geschichte dieses Areals wird anhand von 40 Fotos dargestellt. Das älteste der Bilder ist eine Schwarz-Weiß-Aufnahme des Rathauses um 1910.

Unterirdische Park-Landschaft

Anlässlich des Jubiläums und der abgeschlossenen Renovierung gestaltete der Regisseur Wolfgang Atzenhofer im ersten Untergeschoß der Garage eine künstlerische Park-Landschaft im Stil des Rathausparks. Stellvertretend für die größten Events am Rathausplatz untermalten Eistänzerinnen, ein Weihnachtsmann sowie ein Steirer das Fest in der Garage.

Schon in der Ersten Republik war der Rathausplatz ein häufig genutzter Veranstaltungsort. Bürgermeister Felix Slavik (SPÖ) beschloss schließlich, den Rathausplatz von Autos zu befreien. Ursprünglich war ein Bauwerk geplant, das ganzjährige Veranstaltungen ermöglichen sollte. Ein extra dazu veranstalteter Architekturwettbewerb führte jedoch zur Erkenntnis, dass die Errichtung eines festen Bauwerkes keine gute Lösung sei. So wurde durch die Errichtung der Parkgarage und des Rathausparkes der Platz selbst zu einem Event-Areal. ■

WIENER ZEITUNG
seit 1703
DER OBJEKTIVITÄT VERPFLICHTET.

Medienecho - Print

Wiener BEZIRKS BLATT

1969 WURDE RICHTUNGSWEISENDE ENTSCHEIDUNG GEFÄLLT

Die Garage unterm Rathaus

Der Rathausplatz ist seit der Ersten Republik ein häufig genutzter Veranstaltungsort, in den sechziger Jahren verwandelte er sich jedoch in einen Parkplatz. Bürgermeister Felix Slavik beschloss, den Rathausplatz von einem Blechmeer in einen Treffpunkt für Menschen umzuwandeln. Also rückten im Jahr 1969 die Bagger an, um Platz für eine vierstöckige Garage mit 580 Stellplätzen unter dem Rathauspark zu schaffen. Diese Entscheidung machte es möglich, dass an beinahe 365 Tagen pro Jahr hier Veranstaltungen stattfinden können – vom Christkindlmarkt über den „Eistraum“ bis zur Festwochen-Eröffnung im Mai oder dem sommerlichen Filmfestival im Juli.

Medienecho - Print

Inszenierung Oldtimer

Rathausplatz

Wien. Am Gründonnerstag 2014 wurde der Rathausplatz im Rahmen einer Inszenierung anlässlich der nun abgeschlossenen Renovierung der Tiefgarage mit 120 Oldtimern verparkt. Ein von Regisseur Wolfgang Atzenhofer inszeniertes „Rathaus Parkfest" erzählte die Geschichte des Platzes vor und nach dem Bau der Tiefgarage und den Aufstieg zum wahrscheinlich beliebtesten Veranstaltungsplatz der Bundeshauptstadt. *(red)*

© APA/Roland Schlager

Insgesamt 120 Oldtimer füllten Gründonnerstag den Rathausplatz in Wien.

Medienecho - Print

Gestern haben erstmals seit 45 Jahren wieder Autos am Wiener Rathausplatz geparkt. An die 140 Oldtimer aus den 1960er- und 1970er Jahren wurden dort abgestellt. Diese stünden symbolisch für die Parkplätze, die 1969 durch die Tiefgarage ersetzt wurden, sagte Kurt Kasperak, General Manager Development des Garageneigentümers List Group.

Foto: APA/Schlager

SALZBURGER VOLKSZEITUNG

Medienecho - Print

BILDER DER WOCHE

So sehen Helden aus!

Floriani Thomas Sagmeister (l.) rettete einem gestürzten Radler auf der Donauinsel das Leben. Von Branddirektor Gerald Hillinger gab's eine Ehrung.

Cooler Vierbeiner

Regionaut (bz-Leserreporter) Robert Trakl ist dieser witzige Schnappschuss gelungen. Mehr Fotos auf: www.meinbezirk.at/mariahilf

Oldie-Tour

Nach 45 Jahren wurde der Rathausplatz wieder zur Parkzone: 140 Oldtimer aus den 1960er- und 1970er-Jahren hielten dort.

Medienecho - Online

derStandard.at › Panorama › Wien

Wien 11°

International Inland Wirtschaft Web Sport Panorama Etat Kultur Wissenschaft Gesundheit Bildung
Österreich-Chronik Wien Welt-Chronik Gesellschaft Tiere Umwelt Wetter

Autos kehren auf den Rathausplatz zurück

ANSICHTSSACHE
17. April 2014, 10:57

Vor 45 Jahren wurde die Tiefgarage vor dem Rathausplatz fertiggestellt - Zum Jubiläum feiert Wien das "Parkfest"

Steirerfest, Eistraum, Life Ball, Maiaufmarsch, Christkindlmarkt. Die Liste der Veranstaltungen, die das ganze Jahr über auf dem Wiener Rathausplatz stattfinden, ließe sich noch weiter fortsetzen. Nach Schätzung der Stadt Wien Marketing GmbH kommen jährlich vier Millionen Besucher zu Events auf den Platz in der Wiener Innenstadt.

Seit im Jahr 1969 die Bagger auffuhren, um unter dem Rathausplatz eine vierstöckige Garage mit 580 Stellplätzen zu schaffen, ist das Fahren und Parken auf dem Rathausplatz verboten. Anlässlich des Jahrestages wurde am Donnerstag das "Parkfest" veranstaltet. Zu Demonstrationszwecken parkten an diesem Vormittag mit spezieller Erlaubnis der Stadtverwaltung Personenautos. In erster Linie Oldtimer, die an die 1960er-Jahre erinnern sollten. (red, derStandard.at, 17.4.2014)

Bauer PR

Medienecho – Online

Medienecho - Online

futurezone film.at events.at Gault&Millau Tafelspitz SHOPWELT freizeit NEU

WETTER TV ABO/CLUB LOGIN

KURIER 25 KOMY

Suche

POLITIK WIRTSCHAFT MEINUNG MENSCHEN SPORT CHRONIK LEBENSART KULTUR KULT VIDEO IMMO KARRIEREN MOTOR

STARTSEITE › CHRONIK › WIEN

25 JAHRE FREIHEIT

WIEN

WIEN

Erstmals seit 45 Jahren: Rathausplatz vollgeparkt

Mit 140 Oldtimern wurde die abgeschlossene Renovierung der Rathaus-Tiefgarage gefeiert.

1

Medienecho - Online

WIENER ZEITUNG .at

Login

Artikelsuche

17. April 2014 | 14:23:23 Uhr

Themen Channel | Meinungen | Dossiers | Fotos | Amtsblatt | Abo | Newsletter

Welt | Europa | Österreich | Wien | Kultur | Wirtschaft | Wahlen | weiter | Beilagen | Anzeigen & S

Sie sind hier: Nachrichten › Wien › Stadtleben › 140 Oldtimer machten den... | Wien Innere Sta

vom 17.04.2014, 12:42 Uhr — Stadtleben — Update: 17.04.20

Parken in Wien

140 Oldtimer machten den Rathausplatz wieder zum Parkplatz

Artikel | Lesenswert (0) | Drucken | Leserbrief

- "Parkfest" anlässlich abgeschlossener Renovierung der Tiefgarage.

Wien. Am Donnerstag haben erstmals seit 45 Jahren wieder Autos am Wiener Rathausplatz geparkt. An die 140 Oldtimer aus den 1960er- und 1970er-Jahren wurden dort abgestellt. Diese stünden symbolisch für die Parkplätze, die 1969 durch die Tiefgarage ersetzt wurde, sagte Kurt Kasperak, General Manager Development des Garageneigentümers List Group, in einer Pressekonferenz.

Wie in den 1960er-Jahren war der Rathausplatz am Donnerstag wieder ein Parkplatz - für einen Tag.

© APAweb / Roland Schlager

Im Jahr 1969 wurde die vierstöckige Garage mit 580 Stellplätzen errichtet. Dadurch wurde der Rathausplatz zu einem der bedeutendsten Veranstaltungsorte der Stadt. "Man sieht hier, wie man öffentlichen Raum für die Bevölkerung zurückgewinnen kann", sagte Kasperak.
Jährlich kommen laut einer Schätzung der Stadt Wien Marketing GmbH vier Millionen Besucher zu Festlichkeiten an diesem Ort. "Der Platz ist ein großer Wirtschaftsfaktor", sagte Geschäftsführerin Barbara Forsthuber. Sie sei froh über die Nutzung der Parkgarage, da nichts schlimmer sei, als keine Parkplätze für ein Veranstaltungsareal zu haben. An beinahe 365 Tagen im Jahr fänden dort verschiedenste Events, vom Wiener Eistraum über den Life Ball bis hin zum Filmfestival im Juli und August, statt.

Mehr aus dem Resso

Verdächtiger könnte unter Trümme

- Tonnen von Bauschutt mussten noch abgetragen werden.
- weiter

Update vor 35 Min.

Dreifarbwaran-Pärchen im Haus des eingezogen

Elefantenkinder Iqhwa und Tuluba Spielgefährten

Ohne Sisi geht es nicht

Beliebte Inhalte

Meistgelesen

1. Ohne Sisi geht es nicht
2. Neue Pläne für die Krieau
3. Hundeflüsterer Cesar Millan gastiert in
4. Die U6 kommt alle zweieinhalb Minuter
5. 140 Oldtimer machten den Rathausplat zum Parkplatz

Meistkommentiert

1. Wiener Stadtfest feiert heuer Europa
2. "Wir werden mehr"

Medienecho - Online

Immobilien online Magazin
MARKT INTERNATIONAL INNOVATION FM & TGA TAX & LAW

immoflash 17.04.2014

„PARKFEST" AM WIENER RATHAUSPLATZ

45 Jahre nach Tiefgaragenbau große Oldtimer-Schau

Autor: Rudolf Preyer

Die Generalrenovierung der vierstöckigen Tiefgarage mit 580 Stellplätzen unter dem Wiener Rathausplatz ist abgeschlossen, erstmals seit 45 Jahren verparken heute, am Gründonnerstag, Oldtimer zu Demonstrationszwecken Wiens beliebtesten Platz: die „Jahrhundertentscheidung" für die Tiefgarage machte den Rathausplatz zum beliebtesten Wiener Veranstaltungsort.

Anlässlich des Abschlusses der Renovierung nach 45 Jahren Betriebszeit laden heute Garageneigentümer und Betreiber, die List Group und BOE Parking, Dauerparker, Vertreter des Rathauses und Parlaments, des Burgtheaters und der Universität sowie Besitzer von Autos aus den 60er- und 70er-Jahren zum „Rathaus-Parkfest" ein. Regisseur Wolfgang Atzenhofer gestaltet im ersten Untergeschoß der Garage eine künstlerische „Park-Landschaft".

Laut Stadt Wien Marketing GmbH kommen jährlich rund vier Millionen Besucher zu Veranstaltungen auf diesem zentralen Wiener Platz.

Nach der umfassenden Renovierung hat die Tiefgarage modernsten Weltstandard:

Bereits vor drei Jahren hatte der Eigentümer, die List Group, mit einem neu errichteten Aufzug einen barrierefreien und behindertengerechten Zugang zur Garage geschaffen. Die Innenrenovierung macht die Garage nun übersichtlicher und energieeffizienter. LED-Leuchten erhöhen die Helligkeit um 50 Prozent und sorgen für mehr Komfort beim Ein- und Ausparken. Sensoren erfassen automatisch die Zahl der belegten Parkplätze, rote und grüne Hinweislichter vereinfachen die Suche nach einem freien Abstellplatz, moderne Videoüberwachung gewährleistet hohe Sicherheit und ein Farbleitsystem erleichtert die Orientierung. Dazu geben drei E-Tankstellen Elektroautos neue Energie.

Markt Menschen Wien Infrastruktur Events Garage ... Mehr >

Medienecho - Online

VIENNA ONLINE
VIENNA.AT
Eine Marke von russmedia

Home | News | Bezirk | Lifestyle | Sport | Freizeit | Party | Service | Jobs | Immo | Au

News Wien | Wetter | Veranstaltungen | Kino | Lokale | Video | Stadtplan

1 VIENNA.AT APP JETZT NEU!
VIENNA.AT
Flash

Vienna Online → Wien - 1. Bezirk → 140 Oldtimer machten den Wiener Rathausplatz

1010. vienna.at

Mehr Nachrichten aus Innere Stadt

Bezirk eingeben

17. April 2014 12:46; *Akt.: 17. April 2014 12:46;*

Empfehlen 0

140 Oldtimer machten den Wiener Rathausplatz zum Parkplatz

140 Oldtimer am Rathausplatz - © APA

Ein Hauch von Nostalgie lag in der Luft, als am Donnerstag am Wiener Rathausplatz rund 140 Oldtimer aus den 1960er- und

INJOY
5. MAI 2
DONAUPARK -

MEHR AUF VIENN

Wiener Linien set Sicherheit: "Streik

Nach Woch Wien häuft Linie

Brand mit Toter in Mieter könnte unt

Jener Zusan in der

Medienecho - Online

NEWSAT

Fr, 18.April 2014

Wien
13°C

PANORAMA LEUTE SPORT POLITIK WIRTSCHAFT KULTUR LIFE TECHNIK GA

Auto & Motor Digital Handy & Mobile

WIEN

Donnerstag, 17. April 2014 von apa/red - 12

140 Oldtimer auf dem Rathausplatz

Fahrzeuge aus 1960er und 70er Jahren: Erstmals seit 45 Jahren wieder Autos auf Platz

© Bild: APA/ROLAND SCHLAGER

Empfehlen 6 Twittern 0 +1 0

Am Donnerstag haben erstmals seit 45 Jahren wieder Autos am Wiener Rathausplatz geparkt. An die 140 Oldtimer aus den 1960er- und 1970er-Jahren wurden dort abgestellt. Diese stünden symbolisch für die Parkplätze, die 1969 durch die Tiefgarage ersetzt wurde, sagte Kurt Kasperak, General Manager Development des Garageneigentümers List Group, in einer Pressekonferenz.

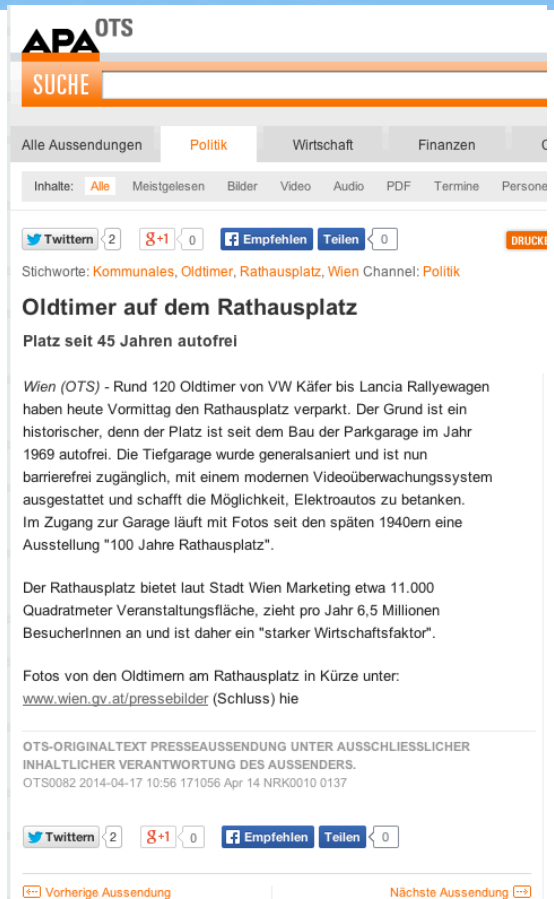
JETZT LESEN

AUTO DER ZUKUNFT

Fliegendes Auto

Neues Konzept erobert

Medienecho - Online



APA OTS

SUCHE

Alle Aussendungen | Politik | Wirtschaft | Finanzen

Inhalte: Alle | Meistgelesen | Bilder | Video | Audio | PDF | Termine | Persone

Twittern 2 | +1 0 | Empfehlen | Teilen 0 | DRUCK

Stichworte: Kommunales, Oldtimer, Rathausplatz, Wien Channel: Politik

Oldtimer auf dem Rathausplatz

Platz seit 45 Jahren autofrei

Wien (OTS) - Rund 120 Oldtimer von VW Käfer bis Lancia Rallyewagen haben heute Vormittag den Rathausplatz verparkt. Der Grund ist ein historischer, denn der Platz ist seit dem Bau der Parkgarage im Jahr 1969 autofrei. Die Tiefgarage wurde generalsaniert und ist nun barrierefrei zugänglich, mit einem modernen Videoüberwachungssystem ausgestattet und schafft die Möglichkeit, Elektroautos zu betanken. Im Zugang zur Garage läuft mit Fotos seit den späten 1940ern eine Ausstellung "100 Jahre Rathausplatz".

Der Rathausplatz bietet laut Stadt Wien Marketing etwa 11.000 Quadratmeter Veranstaltungsfläche, zieht pro Jahr 6,5 Millionen BesucherInnen an und ist daher ein "starker Wirtschaftsfaktor".

Fotos von den Oldtimern am Rathausplatz in Kürze unter: www.wien.gv.at/pressebilder (Schluss) hie

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS.
OTS0082 2014-04-17 10:56 171056 Apr 14 NRK0010 0137

Twittern 2 | +1 0 | Empfehlen | Teilen 0

Vorherige Aussendung | Nächste Aussendung

Medienecho - Online

wien ORF.at Hohe Warte: 9 °C

Fernsehen TVthek Radio Debatte Österreich Wetter IPTV Sport News

Geschichtsträchtige achteinhalb Hektar

Mit einem großen Parkfest mit 140 Oldtimern auf dem Rathausplatz ist am Donnerstag die Fotoausstellung „100 Jahre Rathausplatz“ in der Tiefgarage eröffnet worden. Ein Streifzug durch die Geschichte des historischen Platzes im letzten Jahrhundert.

Um ganz genau zu sein, gibt es den Wiener Rathausplatz, so wie man ihn heute kennt, schon seit mehr als 100 Jahren. Er wurde 1907 nach der Fertigstellung des Neuen Rathauses auf dem Areal des Josefstädter Glacis, das zuvor vom Militär als Exerzier- und Paradeplatz genutzt worden war, auf Dr.-Karl-Lueger-Platz getauft. Der von Rudolph Siebeck links und rechts angelegte Rathauspark war schon zuvor mit der Grundsteinlegung des Gebäudes angelegt worden. Der Platz wurde seitdem Zeuge einer ereignisreichen Stadtgeschichte.

Als erstes kommen einem natürlich die neueren, zum Teil auch schon traditionsreichen Festivals, Veranstaltungen und Events auf dem Rathausplatz, wie der Christkindlmarkt, der „Wiener Eistraum“, die Eröffnung der Wiener Festwochen, das Steiermarkdorf, der Maiaufmarsch der SPÖ und das Treiben auf dem roten Teppich beim Life Ball in den Sinn. All das findet Jahr für Jahr auf 85.000 Quadratmetern Asphalt statt. Über 100.000 Menschen fasst der weitläufige Platz insgesamt.

Fotos: 100 Jahre Rathausplatz

◄ zurück 1 von 9 weiter ►

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!